

Kommunalpolitik

Kreistag tagt Montag erstmals

LANDKREIS. Die 58 Abgeordneten des Stader Kreistages treffen sich am kommenden Montag, 7. November, im großen Sitzungssaal des Kreishauses (Am Sande 2 in Stade) um 9 Uhr zur konstituierenden Sitzung. Bei ihrer ersten Zusammenkunft nach der Kommunalwahl vom 11. September geht es zunächst darum, die gesetzlich geregelten formalen und personellen Voraussetzungen für die Arbeit des Kreistages in der fünfjährigen 17. Wahlperiode zu schaffen. So beschließen die Abgeordneten gemeinsam mit dem ebenfalls stimmberechtigten Landrat eine Geschäftsordnung für den Kreistag selbst, den Kreisausschuss und die Fachausschüsse sowie weitere Gremien. Ein Kreistagsvorsitzender ist zu wählen und die personelle Besetzung der Gremien und Organe samt deren Vorsitzenden ist zu bestimmen. Hier tritt wieder der CDU-Mann Hermann Krumm an. Außerdem entsendet der Kreistag Vertreterinnen und Vertreter in Aufsichtsräte und Gremien von über 20 Unternehmen, Einrichtungen, Zweckverbänden, Stiftungen und Vereinen, an denen der Landkreis beteiligt ist – von den Elbe Kliniken bis zur Stiftung Natureum, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Doch nicht nur organisatorische Fragen stehen auf der Tagesordnung: Landrat Michael Roesberg wird den von der Verwaltung vorbereiteten, 520 Seiten starken Haushaltsplanentwurf des Landkreises für 2017 einbringen und die Eckpunkte vorstellen. Außerdem steht ein Antrag der Linke-Fraktion zur Veröffentlichung von Verwaltungsvorlagen auf der Homepage des Landkreises zur Abstimmung.

Stärkste Fraktion im Kreistag ist wieder die CDU mit 20 Sitzen, gefolgt von der SPD mit 16 Vertretern. Grüne und Freie Wählergemeinschaft stellen je sechs Abgeordnete, die erstmals angetretene AfD fünf. Linke und FDP sind mit zwei Abgeordneten dabei. In den vergangenen fünf Jahren hatte in den meisten Fragen eine informelle Koalition aus CDU und SPD das Sagen. (kw)

ABO EXKLUSIV

Trends und Tipps für den Traumurlaub

HAMBURG. Von der Flugreise bis zur Kreuzfahrt, von der Radreise über Camping bis zur Bootstour – auf den Hamburger Reisetagen 2016 im Flughafen Hamburg präsentieren zahlreiche Aussteller Trends und Tipps für den nächsten Urlaub. Zur Messe am Wochenende des 12. und 13. Novembers von 10 bis 18 Uhr, verlost das TAGEBLATT fünfmal zwei Karten. Wer dabei sein möchte, schießt bis Mittwoch, 9. November, eine E-Mail mit dem Kennwort „Reisetage“ und seiner Adresse an: gewinn9@tageblatt.de oder eine Postkarte an das TAGEBLATT, Glückstädter Straße 10, 21682 Stade. Die Gewinner werden benachrichtigt, die Karten sind an der Kasse hinterlegt. (fin)

Gewinner

König Artus und Zauberer Merlin

HAMBURG. Jeweils zwei Eintrittskarten für die Veranstaltung „Excalibur“ haben gewonnen: Ursula Wulff, Himmelpforten (Abonnentin seit 1979), Katharina Braun-Müller, Stade (seit 1981) und Reiner Krause, Nottensdorf (seit 2013). (fin)



Schutzgerüste rahmen die A 26

Autofahrern zwischen den A-26-Anschlussstellen Stade und Dollern wird es auffallen sein: Neben der Strecke ragen seit einigen Tagen Stahlgerüste in die Höhe. Dabei handelt es sich um Schutzgerüste für den Aufbau der provisorischen Strommasten entlang der 380-Kilovolt-Trasse zwischen Dollern und Lühesand. „Das Schutzgerüst dient der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und wurde im Planfeststellungsbeschluss verpflichtend vorgeschrieben“, sagt John Karl Herrmann, Referent des Netzbetreibers Tennet. Nach Fertigstellung kann der sogenannte Seilzug beginnen: Dabei werden mittels eines Vorseiles die Leiterseile auf die andere Seite gezogen. Die A 26 war am gestrigen Freitag gegen 11 Uhr für etwa zehn Minuten in beide Richtungen dafür gesperrt. Die Arbeiten am Spannfeld über die Autobahn sollten in vier bis fünf Wochen abgeschlossen sein, so Herrmann. (kvb)

Neues Dach auf alter Scheune

Bauwerk an der Harburger Straße wird saniert – Kosten in Höhe von 50 000 Euro werden aufgeteilt

Von Grit Klempow

STADE. Krumm wie der einstige Baum gewachsen war, ragt der Ständer empor und trägt trotzdem seit Jahrhunderten souverän seine Last. „Großartig, oder?“, sagt Dieter Kunze erfreut. Der Vorsitzende der Stader Stiftung für Kultur und Geschichte begutachtet das Fachwerk in der kleinen Scheune an der Harburger Straße. Die bekommt gerade ein neues Reetdach und wird behutsam saniert. Dabei gilt: Was krumm ist, darf krumm bleiben.

Die Fachwerkscheune fällt auf. Obwohl es in der Nachbarschaft weitere reetgedeckte Fachwerkhäuser gibt, ist die alte Scheune umgeben von Neubauten. Das Gebäude ist Zeuge vergangener Zeiten und stammt aus dem 17. Jahrhundert, etwa um 1850 ist

sie an den jetzigen Standort versetzt, im Fachjargon transloziert, worden. Unmittelbar neben der Scheune stand ein unbewohntes Häuslingshaus, das bei einem Feuer nach Brandstiftung vor einem Jahr fast komplett abgebrannt ist. Nur eine Außenmauer ist noch zu sehen. „Für den Charakter von Alt-Campe war das Ensemble mitprägend“, so Architekt Martin Klettke.

Die Durchfahrtscheune soll dem Stadtteil erhalten bleiben. Dafür bekommt sie nun zunächst ein neues Dach. Weil der Blick im Inneren der Scheune später bis zum Dachstuhl freibleibt, hat das Denkmal geschützte Gebäude neue Dachlatten bekommen, nicht etwa hochdruckimprägniert und schnurgerade, sondern runde, gewachsene Hölzer. Darauf binden die Dachdecker das Reet und klopfen es sorgsam fest.

„Sämtliches Fachwerk ist noch von Hand abgebeilt und behauen. Dies macht den besonderen Reiz der Scheune aus“, schildert Klettke. Diesem Reiz ist Kunze längst ergeben. „Die Scheune muss puristisch bleiben“, sagt er. Die Stader Stiftung ist Eigentümerin des hölzernen Zeitzeugen, dessen Gefache zum Teil noch mit Flechtwerk und Lehm gefüllt sind. Ende November rückt die Jugendbauhütte an und bessert die alten Lehmgefache aus, um die Scheune winterfest zu machen. Die Stiftung arbeitet bei der Sanierung eng mit dem Landesamt für Denkmalschutz und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zusammen. Fachwerk-Freund Klaus Krebber hat schon seine Hilfe zugesagt, bei der Arbeit soll auch die Jugendbauhütte

mitanpacken. „Wir wollen später ein Lager für historische Baustoffe in der Scheune einrichten“, sagt Kunze. Für das Grundstück hat er weitere Pläne. Er ist auf der Suche nach einem Fachwerkgefüge, das an anderer Stelle abgebaut werden kann und an der Harburger Straße das abgebrannte Häuslingshaus ersetzt. Auch bei diesen Arbeiten könnten die an alter

Bausubstanz interessierten jungen Helfer der Jugendbauhütte anpacken. Dankbar ist Kunze auch für ehrenamtliche Handwerker und Helfer, die ein Herz für historische Bauweisen haben und bei der Sanierung unterstützen können und wollen. Zu erreichen ist Dieter Kunze unter der Telefonnummer 0 41 41 / 26 37.



Dieter Kunze schaut Dachdecker Benjamin Behrens von der Firma Junker über die Schulter. Für 50 000 Euro wird das Dach erneuert.



Die Arbeiten an der Scheune kommen voran. Das Gebäude steht an der Harburger Straße und ist umgeben von Neubauten. Fotos Klempow

Finanzierung

Die Durchfahrtscheune wurde vermutlich Mitte des 17. Jahrhunderts gebaut und etwa 200 Jahre später nach Campe umgesetzt. Sie wird nun in enger Absprache mit den Denkmalschutzbehörden saniert. Das neue Reetdach kostet 50 000 Euro. Jeweils 10 000 Euro geben die Stadt Stade, die Stader Bürgerstiftung für Kultur und Geschichte, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung und das Landesamt für Denkmalpflege.

Rotarier aus Stade impfen Flüchtlinge

100 Zugereiste gestern vornehmlich gegen die gängigen Kinderkrankheiten behandelt

STADE. Mit so einem Andrang hatte Dr. Stephan Brune nicht gerechnet: Der Ärzte-Sprecher im Bezirk hatte gestern gemeinsam mit seinen rotarischen Freunden eine Massen-Impfung initiiert und am Ende rund 50 Kinder und 50 Erwachsene behandelt: Mumps, Masern, Röteln und Windpocken – gegen die gängigen viralen Erkrankungen wurde geimpft. Das Personal stellten die Rotarier, den Impfstoff besorgte das Gesundheitsamt des Landkreises. Die Kreisverwaltung hatte die Flüchtlinge in Stade auch von dem kostenlosen Impftermin unterrichtet. „Es sind viel mehr gekommen, als wir erwartet hatten“, sagte Brune.

Neben dem Impfstoff gab es für die meisten der Flüchtlinge auch erstmals in ihrem Leben einen Impfausweis. Wegen des guten Zuspruchs soll die Aktion im Frühjahr wiederholt werden. (wst)



Rund 100 Flüchtlinge wurden gestern von den Medizinern des Rotary Clubs Stade geimpft.

Ausstellung

Informationen und Tipps zum Energiesparen

STADE. Noch bis zum 9. November zeigt die Hansestadt Stade im Foyer des historischen Rathauses die Ausstellung „Unser Haus spart Energie – Gewusst Wie“. Im Fokus der Ausstellung steht die energieeffiziente Sanierung von Wohngebäuden.

In insgesamt sechs Themenhäusern werden Tipps und Informationen rund um das Thema Gebäudesanierung und den Einsatz regenerativer Energien vorgestellt. Die Besucher erhalten Informationen über Energie- und Wärmeverluste sowie Vorschläge über mögliche Dämmmaßnahmen.

Ergänzt wird die Ausstellung durch drei Vorträge. Der nächste Vortrag ist Montag, 7. November, 18 Uhr, und findet im Sitzungssaal Karlshamm des historischen Rathauses statt. Diplom-Ingenieur Klaus Waldvogel wird über das Thema „Altbau sanieren – Energiekosten senken“ referieren.

Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Rahmenprogrammen stattfindenden Veranstaltungen ist frei. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Rathauses besucht werden: Montag bis Mittwoch 8.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag 8.30 bis 18 Uhr und Freitag von 8.30 bis 13 Uhr.

„Mit moderner und innovativer Heizungstechnik, in Verbindung mit erneuerbaren Energien und einer gut gedämmten Gebäudehülle, lassen sich Energieverbrauch und -kosten deutlich senken“, so Matthias Ruths, Klimaschutzmanager der Stadt Stade. Bei einem Besuch der „Gläsernen Baustelle“ in Hahle könnte am konkreten Beispiel gesehen werden, wie ein Haus energetisch saniert werden kann. In diesem Projekt hat die Stadt ein Reihenhaus aus den 60er Jahren erworben und saniert. Das Projekt hat beim niedersächsischen Klimaschutzwettbewerb „Klima kommunal 2016“ einen mit 4000 Euro dotierten Preis gewonnen.

Vorträge im Rahmen der Ausstellung:

▷ Montag, 7. November, 18 Uhr: „Altbau sanieren – Energiekosten senken“; Referent: Dipl.-Ing. Klaus Waldvogel; Zimmer Karlshamm im historischen Rathaus.

▷ Dienstag, 8. November, 18 Uhr: „Innovative Heizungstechnik in Alt- und Neubau“; Referent: Dipl.-Ing. Wilhelm von Elling, Verbraucherzentrale Niedersachsen; Ratssaal im historischen Rathaus.

▷ Mittwoch, 9. November, 18 Uhr: „Altes Haus wird wieder jung“; Architekt Werner Neumann, Verbraucherzentrale; Ratssaal im Rathaus. (st)